

**Zeitschrift:** Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

**Herausgeber:** Lehrpersonen Graubünden

**Band:** 78 (2016)

**Heft:** 4: Integration unterwegs

**Artikel:** Integrative Förderung im Kindergarten : zwei Lichtblicke aus dem Alltag

**Autor:** Zanini, Renata

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-823622>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Integrative Förderung im Kindergarten

## Zwei Lichtblicke aus dem Alltag

Seit drei Jahren bin ich als Heilpädagogin für die integrative Förderung im Kindergarten Innerbelfort zuständig. Ich begleite und unterstütze die Kinder einen Vormittag in der Woche, an diesem Vormittag besuchen jeweils neben den Kindergärtnerinnen auch die 4-jährigen Kinder den Kindergarten.

RENATA ZANINI, HEILPÄDAGOGIN IFP IM SCHULVERBAND INNERBELFORT



Es ist eine heterogene, buntgemischte, sehr lebendige Gruppe. Darunter hat es sechs Kinder mit Migrationshintergrund, ein Kind mit einer Hörbehinderung und ein Kind mit speziellem Förderbedarf. Nach Absprache mit der Kindergartenlehrperson arbeite ich entweder mit einer Kleingruppe an einem Projekt oder aber unterstütze die Kinder individuell. Ich bin mit den Kindern meistens in einer Nische außerhalb des Kindergartens, damit wir ungestört arbeiten können. Es ist mir freigestellt, wie ich die Sequenzen gestalte, was ich sehr schätze.

### Zwei Lichtblicke aus dem Alltag

R. ist ein 4-jähriger Junge aus Portugal, er versteht ein wenig Deutsch, spricht

jedoch kaum. Einmal in der Woche, nach dem Morgenkreis, setze ich mich mit ihm an einen Tisch und wir lernen neue Begriffe/Wörter auf Deutsch. Er hat ein Heft. Hier klebt er Bilder dazu ein oder er malt. Das Thema «Gesicht» hat ihn sehr fasziniert. Immer wieder – auch nach Monaten – zeigt er mir eine Zeichnung im Heft oder er legt mit Glitzersteinen ein Gesicht und sagt den Spruch «Auge, Auge, Nase, Mund und der Kopf ist kugelrund», dabei sieht er mich mit strahlenden Augen an. Alles ist bereit, auf dem Tisch stehen Elefanten, Farben und Pinsel. Die Kinder ziehen sich mit meiner Unterstützung Malschürzen an. Zuerst besprechen wir kurz «Elmar» und dann geht's los. Begeistert wird gemalt, egal ob Lieb-

lingsfarbe oder HCD-Farbe, einfach bunt muss «Elmar» sein, genauso wie in der Geschichte. D. (ein Junge mit Förderbedarf) zögert, er weiß nicht wie er den Pinsel halten soll. Ein anderes Kind bemerkt dies und hilft ihm, es fragt ihn, welche Farben er haben möchte. Er zeigt auf Rot und sagt «blau, blau», es reicht ihm die rote Farbe und sagt: «Schau, das ist rot, nicht blau», «ja, ja rot» erwidert D. und beginnt zu malen. Nachdem alle Elefanten fertig sind, stellen wir sie auf den Fenstersims. Die Kinder bestaunen die bunten Elefanten. D. findet sie wunderschön und die andern Kinder stimmen ihm zu. Dann heißt es Hände waschen, Malschürzen ausziehen und Znuni essen.

### MEINUNGEN ZUR ANWESENHEIT DER SHP

Ich finde es gut, dass es in den Hauptfächern zwei Lehrerinnen sind, weil wenn man nicht draus kommt, kann man zum Gruppentisch gehen. Ich war in der IKK und es hat auch gut geholfen wenn die SHP das erklärt und die anderen Schüler können dann trotzdem weiter arbeiten.

LORENA, 12 JAHRE

### MEINUNGEN ZUR ANWESENHEIT DER SHP

Ich finde dass es gut ist weil Frau XX immer hilft beim Rechnen, Schreiben und Lesen.

MAURIN, 8 JAHRE